



KREIS
Tecklenburg

Koordinator Inklusion Ralf Stille, Kleiberweg 8, 48432 Rheine
Telefon: 05971 / 3207 Email: rstille@t-online.de

„Inklusion im Fußballkreis Tecklenburg“

Einführung und Ausbau von Inklusion in den Vereinen im Fußballkreis Tecklenburg

Projektstart: November 2016

Stand: August 2018

Inklusion im FLVW-Kreis 31 Tecklenburg bedeutet ...

- Die gleichberechtigte und selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Vereinssport
- Verschieden sein ist normal, Jeder ist willkommen
- Mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander

„Einfach Fußball – Einfach machen!“

„Ein wichtiger gesellschaftlicher Bereich ist der Sport. Hier sind wir als FLVW-Kreis Tecklenburg und unsere Vereine in der Verantwortung die gleichberechtigte und selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, also Inklusion, voranzubringen. Der Kreis Tecklenburg und seine Vereine bringen Menschen mit und ohne Behinderung durch den Sport zusammen.“

Das Projekt „Inklusion im Fußballkreis Tecklenburg“ gliedert sich in vier Bereiche:

- 1.) Jährliche Evaluierung der inklusiven Ist-Situation in den Vereinen
- 2.) Information und Motivation der Vereine
- 3.) Schaffung von inklusiven Strukturen
- 4.) Unterstützung der Vereine

1. Jährliche Evaluierung der inklusiven Ist-Situation in den Vereinen

Zu Beginn des Projektes wurden alle Vereine bzgl. ihrer inklusiven Angebote befragt. Hierfür wurde ein rudimentärer Fragenkatalog entwickelt und den Vereinen zur Beantwortung zugeschickt. Die Rückmeldungen wurden ausgewertet und den Vereinen mitgeteilt.

Diese Evaluierung wird jährlich im Dezember wiederholt. Die Vereine müssen den Istzustand Inklusion und die im Folgejahr vorgesehene Entwicklung in Richtung Inklusion melden.

Die Auswertung der Rückmeldungen erfolgt im Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr.

Die Vereine erhalten eine Rückmeldung und die Ergebnisse der Befragung werden auf der Halbjahrestagung des Fußballkreises im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation dargestellt und besprochen.

Durch die jährliche Evaluierung soll eine aktuelle Darstellung der Inklusionsentwicklung im FK Tecklenburg erreicht werden. Außerdem werden die Vereine durch die Abfrage des Inklusionsstandes zum Nachdenken über Inklusion angeregt und soll die Vereine motivieren im Bereich Inklusion aktiv zu werden.

2. Information und Motivation der Vereine

Leitgedanke:

„Inklusion ist kein Expertenthema – im Gegenteil. Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen.

Jeder kann in seinem Umfeld dazu beitragen. Und je mehr wir über Inklusion wissen, desto eher schwinden Berührungsängste und Vorbehalte.“

2.1 Verpflichtende Inklusionstagung

Zu Beginn des Projektes wurde am 19.06.2017 gemeinsam mit den Vereinen eine Inklusionstagung durchgeführt. Auf dieser Tagung wurden die Vereinsvertreter über das Thema Inklusion umfassend informiert. Die Tagung gliederte sich in einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema Inklusion im Sportverein.

Im Vortrag wurde auf die folgenden Themen eingegangen:

- Inklusionsgedanke (Gleichberechtigte und selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Vereinssport)
- Gesellschaftliche Verantwortung der Sportvereine für Menschen mit Behinderung
- Inklusionsangebote im FLVW und überregional
- Bereits existierende Inklusionsangebote im Fußballkreis Tecklenburg
- Auswertung des Ist-Zustandes bei den Vereinen im Fußballkreis Tecklenburg

In der anschließenden Diskussion wurde mit allen Vereinsvertretern über die Machbarkeit und die Wege zu einem inklusiven Sportverein gesprochen.

Durch diese Veranstaltung wurden die Vereine über das Thema „Inklusion im Sportverein“ informiert und sollten motiviert werden über Inklusion im eigenem Verein nachzudenken.

2.2 Inklusionsschulung im FK Tecklenburg

Einmal jährlich wird eine eintägige Schulung zum Thema Inklusion angeboten. Die Schulung besteht aus Theorie und Praxiseinheiten.

Die Teilnehmer sollen in ihren Vereinen den Inklusionsgedanken weiter voranbringen und dazu beitragen, dass die Berührungängste bei Trainerinnen und Trainern gegenüber Menschen mit Behinderung abgebaut werden.

Erstmalig wird diese Schulung im Oktober 2018 durchgeführt.

2.3 Infostand Inklusion

Bei Kreismeisterschaften im Fußballkreis Tecklenburg wird ein Informationsstand eingerichtet. An diesem Stand wird Informationsmaterial von der Aktion Mensch, vom Landessportbund NRW und vom FLVW zum Thema Inklusion bereitgestellt. Die Vereine können und sollen ihr Inklusionsangebot auf bereitgestellten Pinnwänden darstellen.

Als Ansprechpartner sind Ralf Stille (Koordinator Inklusion), Lisa Stille (Jugendtrainerin der Inklusionsmannschaft SC Hörstel) und Silke Stockmeier (Sportamt Kreis Steinfurt) vor Ort.

Erstmalig wurde der Infostand am 11. März 2018 bei den Hallenkreismeisterschaften in Riesenbeck durchgeführt und soll an mindestens zwei Terminen pro Jahr angeboten werden.

Durch den Infostand werden die Vereine und die Eltern von Menschen mit Behinderung über Inklusion und Inklusionsangebote im Fußballkreis Tecklenburg informiert.

2.3 Berichtserstattung bei den Tagungen im FK Tecklenburg

Bei der Halbjahres- und Jahrestagung im FK Tecklenburg wird in einer kurzen PowerPoint-Präsentation über den aktuellen Stand und zukünftige Aktionen berichtet. Vor, während und nach der Veranstaltung steht der Koordinator Inklusion für Fragen zur Verfügung.

Bei den Tagungen sind alle Vereine anwesend und es bietet sich die gute Möglichkeit mit den Vereinen im Dialog über das Thema Inklusion zu bleiben.

3. Schaffung von inklusiven Strukturen

3.1 Öffnung der Jugendmannschaften für Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung sollen solange es möglich ist in den Jugendmannschaften der Vereine mitspielen. Das stellt eine Herausforderung für die Jugendtrainer dar, die Verständnis und Empathie für Menschen mit Behinderung aufbringen müssen.

Bereits heute spielen in den Jugendmannschaften schon vereinzelt Menschen mit Behinderung. Dieses Inklusionsangebot soll auf alle Vereine ausgedehnt werden. Viele Fußballvereine im FK Tecklenburg haben sich bereit erklärt Menschen mit Behinderung in ihren Jugendmannschaften aufzunehmen.

Die Grenze kann beim Wechsel in die D-Jugend liegen, da hier der Fußball leistungsbezogener wird und Menschen mit Behinderung diesen Leistungsanspruch möglicherweise nicht gerecht werden können. Hier muss aber jeder Einzelfall betrachtet werden.

3.2 Gründung von Inklusionsmannschaften

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es eine Inklusionsfußballmannschaft beim SC Hörstel und eine Sportgruppe für Menschen mit Behinderung beim VFL Mettingen und bei Falke Saerbeck.

Das Angebot an Inklusionsmannschaften soll möglichst flächendeckend ausgebaut werden. Hierfür werden Vereine gezielt angesprochen. Im Fokus stehen hier auch Kooperationen zwischen benachbarten Vereinen beim Angebot verschiedene Altersklassen anzubieten.

Besonders in der Startphase der Inklusionsmannschaften werden die Mannschaftsstärken der einzelnen Inklusionsmannschaften nicht ausreichend sein, um an der Inklusions-Turnierserie des FLVW oder anderen Inklusionsturnieren teilzunehmen. Hier ist es wichtig, dass die Vereine im Fußballkreis Tecklenburg bei Bedarf Spielgemeinschaften bilden, um für die Turniere Mannschaften stellen zu können.

3.3 Inklusive Freizeitangebote

Die Vereine sollen ihre Freizeitangebote (Ferienfreizeiten, Fußballschulen, Trainingscamps, ...) für Menschen mit Behinderung öffnen.

3.4 Gründung eines Fußballleistungszentrums für Menschen mit Behinderung

In den Inklusionsmannschaften steht der Spaß am Spiel im Vordergrund. Nach dem Aufbau von Inklusionsmannschaften im FK Tecklenburg wird für die leistungsstärkeren Spieler ein Leistungszentrum eingerichtet, in dem ein leistungsbezogenes Training angeboten wird. Den Spielerinnen und Spielern soll die Möglichkeit gegeben werden in der FLVW-Inklusionsauswahlmannschaft mitzuspielen.

Darüber hinaus soll sich den talentierten Spielerinnen und Spielern mit Behinderung die Möglichkeit ergeben durch das zusätzliche Training auch in den Jugendmannschaften ihres Heimatvereines weiter mitzuspielen.

Im Gegensatz zu den Inklusionsmannschaften steht im Fußballleistungszentrum für Menschen mit Behinderung der Leistungsgedanke im Vordergrund. Ziel ist hier die Talentsichtung / Talentförderung und dadurch die Förderung der eigenen Persönlichkeit der Spielerinnen und Spieler.

Ein weiteres Ziel ist es den Menschen mit Behinderung nach der Schulausbildung die Aufnahme in das Fußballleistungszentrum Frechen der Gold Kraemer Stiftung, in dem Fußball als berufliche Bildung angeboten wird, zu ermöglichen.

Das Fußballleistungszentrum soll dem Kreis Tecklenburg Fußballstützpunkt in Uffeln angeschlossen werden.

4. Unterstützung der Vereine durch den Fußballkreis Tecklenburg

Der Fußballkreis Tecklenburg unterstützt die Vereine durch Beratung und Hilfestellung bei allen Fragen zum Thema Inklusion im Sportverein. Erster Ansprechpartner für alle Vereine ist der Koordinator Inklusion Ralf Stille.

4.1 Unterstützung bei der Gründung von Inklusionsmannschaften

Grundsätzlich sollte die Gründung einer Inklusionsmannschaft aus der Überzeugung der Vereine entstehen Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte und selbstverständliche Teilhabe am Vereinssport zu ermöglichen.

Der Fußballkreis Tecklenburg versucht Partner zu finden, die die Inklusionsmannschaften finanziell unterstützen. Die finanzielle Unterstützung darf ausschließlich für die Inklusionsmannschaft verwendet werden. Für eine finanzielle Förderung müssen die Inklusionsmannschaften folgende Kriterien erfüllen:

- Teilnahme der Trainerinnen und Trainer an den Inklusionsschulungen
- Wöchentliches Training
- Teilnahme an der FLVW-Inklusionsturnierserie
- Dauerhafte Veröffentlichung des Inklusionsangebotes auf der Homepage
- Berichterstattung über die Inklusionsmannschaft in der Presse

Eine finanzielle Förderung der Inklusionsmannschaften kann nicht zugesagt werden. Sie ist davon abhängig, ob Förderer für dieses Projekt gefunden werden können.